RUNDSCHAU

TÜPL ALLENTSTEIG

INTERNATIONAL TRAINING CENTER FOR SECURITY

JUNI 2016 | JAHRGANG 21 | AUSGABE 83

Vorführungsschießen der Theresianischen Militärakademie

04 Serie - Teil 3
Neuausrichtung der Miliz

08 Vorführungsschießen der Theresianischen Militärakademie

11 Der Truppenarzt: *„VITAMINE, Teil 1“*

12 Der Heeres-sportverein berichtet *„von den Wettkämpfen“*

16 Aus der UOG

17 EMD System für elektromagnetische Dedektion

18 Aus der Militärpfarre

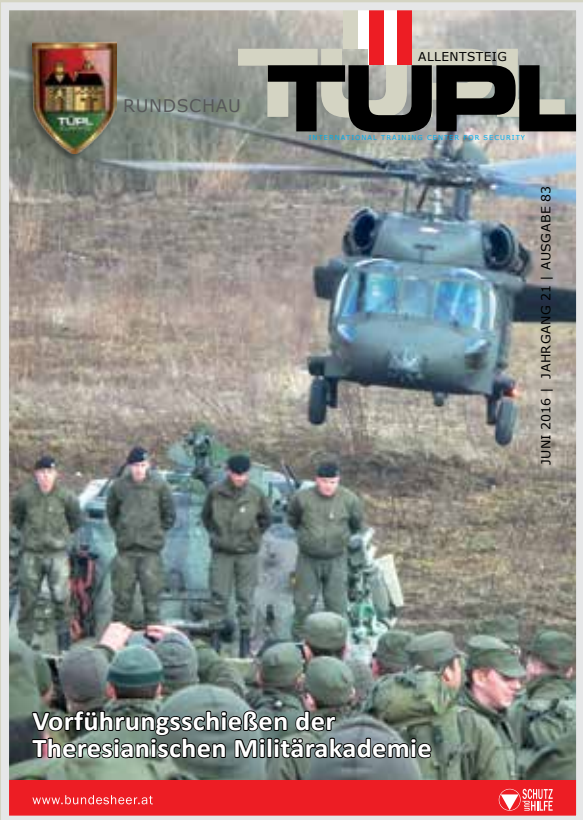
Geschätzte Leserinnen und Leser!

Man glaubt es kaum, dass bereits wieder die Urlaubszeit vor der Tür steht.
Das Team der TÜPl-Rundschau wünscht nicht nur einen erholsamen Urlaub sondern hofft auch, dass Sie während Ihrer Erholung die eine oder andere beschauliche Minute finden werden, um die vorliegende Ausgabe der TÜPl-Rundschau durchzublättern oder gar zu lesen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Rundschau interessant finden und sie Ihre Zustimmung erhält.
Aber auch wenn Sie Kritik anzubringen haben, teilen Sie uns dies mit, denn auch wir sind bestrebt, Sie stets zu Ihrer Zufriedenheit auf dem Laufenden zu halten.

RR Oberst Johann Zach
Chefredakteur

Titelbild: Mares



Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig
www.tüpl.at, e-mail: tuepl.allentsteig@bmlvs.gv.at
Chefredakteur: RegR Oberst Johann Zach
ständige Redakteure: Obstlt Schlapschy, Kntlr Gschaider, VBv Mares
Textmontage/Fotomontage: VBv Mares
Layout: VBv Mares
Erscheinungsjahr: 2016
Fotos: TÜPl A (wenn nicht anders angeführt)
Druck: BMLVS, HDruckZ, Kelsenstr. 4,1030 Wien, 16-01326

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Die TÜPL-Rundschau befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS.
Grundlegende Richtung: Die TÜPl-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPl Allentsteig, auf den TÜPl verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.

Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig

Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPl-Rundschau!

Das 2. Quartal des Jahres kann man als überaus ereignisreich und bewegt für das ÖBH bezeichnen.
Dem neuen Bundesminister, Mag. Hans Peter DOSKOZIL, gelang es mit dem Unterstützungsantrag der im Parlament vertretenen Parteien einen Stopp des dramatischen Sparkurses zu erreichen. Nach zähen Verhandlungen mit dem Finanzministerium kann das Budget für die nächsten Jahre aufgestockt werden und die dringendsten Beschaffungen für das ÖBH getätigt werden.
Speziell die persönliche Schutzausrüstung der einzelnen Soldaten und die Beschaffung auf dem Kfz-Sektor entschärfen, die derzeit größten Mängel. Auch das TÜPl-Kommando wird davon profitieren. Parallel dazu erfogt die Umgliederung und Neustrukturierung der Zentralstelle und der neuen führenden Kommanden und großen Verbände. Bis Mitte des Jahres ist beabsichtigt, dass der Herr Bundesminister über die neuen Gliederungen und Strukturen entscheiden wird.
Unabhängig davon wird auch das Projekt Umstrukturierung und Neuausrichtung des TÜPl Kommando Allentsteig zum GÜZ-Gefechtsübungszentrum bearbeitet und vorangetrieben.
Unbeeindruckt davon findet business as usual, die Übungen und Scharfschießen der verlegten Einheiten und Bataillone gemäß Jahresplanung, statt. Nach der Gefechtsübung der Theresianischen Militärakademie kann man das 2. Quartal als Schwergewicht der Schießausbildung für die Luftstreitkräfte bezeichnen. Es wurde ein Scharfschießen mit den Eurofightern und den Saab 105 Ö durchgeführt. Im selben Zeitraum, jeweils zeitlich versetzt, erfolgte ein Scharfschießen der S -70 „Black Hawk“. Dabei wird mit Maschinengewehren aus den offenen Luken der Hubschrauber geschossen, „door-gunning“ ist der Fachausdruck dafür.
Diese Scharfschießen erfolgen im gleichen Zeitraum, um einerseits den beträchtlichen fliegerischen Aufwand für die Sicherheit optimal zu nutzen und die Lärmbelastung für die Anrainer auf wenige Tage zu beschränken.
Unabhängig davon wurde auch das Luft-Luft-Schießen durchgeführt, dabei schießen die Hubschrauber auf ein Luftziel (Schleppsack), das durch ein Flächenflugzeug gezogen wird. Alle diese Scharfschießen müssen auf dem TÜPl Allentsteig durchgeführt werden, da die flächenmäßige Ausdehnung die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen zulässt.
Ebenfalls in diesem Quartal wurde das Scharfschießen des Fliegerabwehrbataillons aus Zeltweg im Bereich GERMANNS-West durchgeführt.
In den letzten Monaten war die alljährliche Blindgängersuche wieder ein Schwergewicht des TÜPl Kommandos. Soldaten aus fast dem ganzen Bundesgebiet werden dafür jeweils wochenweise eingesetzt. Die Funde sind wie immer zahlreich und helfen uns die Betretbarkeit und Nutzbarkeit der Flächen zu verbessern.
Ein beträchtlicher Teil der Suchaktionen muss als Vorbereitung für die Holzernte durchgeführt werden, da ein Teil der Wälder im blindgängergefährdeten Raum liegt.
Ein zukunftsweisender Schritt wurde mit der Beschaffung eines modernen Sondiergerätes gesetzt. Das EMD-2 wurde am TÜPl-A erprobt und wird weiterhin durch die Kampfmittelbeseitiger des TÜPl eingesetzt. Sondiert und bei Bedarf geräumt werden Flächen, die nicht mehr mit bezünderter Munition beschossen werden. Diese Flächen stehen damit für eine uneingeschränkte Nutzung, auch in den Erdboden hinein, zur Verfügung. Diese Sondierung und Räumung, die durch die Kampfmittelbeseitiger und speziell geschultes Schießbahnpersonal erledigt werden muss, ist überaus zeitaufwändig.
Unser zahlenmäßig größter Feind, der Borkenkäfer, hat wieder den vollen Einsatz des Forstpersonals gefordert. Durch die geringen Niederschläge und warmen Temperaturen des Winters konnten sich diese Forstschädlinge optimal entwickeln.
Seit dem Frühjahr und der Zuschlagserteilung an eine Holzbringungsfirma wurden durch diese bereits ca. 20.000 fm Holz aufgearbeitet. Erweitert wird diese Menge um weitere 10.000 fm, die durch die Forstarbeiter des TÜPl A geschlägert wurden. Da aufgrund der Abnahmekapazitäten der Holzeinkäufer und Sägewerke noch ca. 30.000 bis 35.000 fm aus dem Jahr 2015 auf den Forstwegen und Ganterplätzen lagerten, musste auf Weisung der Bezirkshauptmannschaft raschest reagiert werden. Es mussten zusätzliche Abnehmer gefunden werden und Abnahmeverträge abgeschlossen werden. Aufgrund der enormen Lager- und Anfallsmenge ließ sich eine zusätzliche systemische Behandlung des Holzes nicht vermeiden. Durch das Forstpersonal wurde alles darangesetzt, diese Mammutaufgabe bestmöglich zu lösen. Es war aber auch wieder notwendig, den Schießbetrieb einzuschränken, um mit der Schlägerung und Holzabfuhr zu Rande zu kommen.

Die intensive und permanente Holzabfuhr mit schweren LKW, auch bei feuchter Witterung und Nässe, wirkt sich natürlich extrem auf das Straßen- und Wegenetz aus. Daher ist der Pioniermaschinenzug schon seit Wochen im Einsatz, um die desolaten Wege wieder instand zu setzten und nutzbar zu machen. Zusätzlich war es möglich, dass durch den Einsatz des Pioniermaschinenzuges und des Instandhaltungszuges das Projekt Zeltplatz Pötzles der baulichen Finalisierung zugeführt werden konnte.

Ihr TÜPl-Kommandant:

Oberst Josef Fritz

NEUAUSRICHTUNG DER MILIZ – Miliz im ÖBH2018, Teil 3

8. Aufgaben der Miliz

Zur konsequenten Ausrichtung der Einsatzvorbereitung und des Einsatzes werden aufgrund der beschränkt zur Verfügung stehenden Ausbildungs- und Übungszeiten klare Hauptaufgaben – unter besonderer Berücksichtigung eines Regionalbezuges - und allfällige zusätzliche Aufgaben angeordnet.

Element	Hauptaufgabe	Zusatzaufgabe(n)	Sonstige Aufgabe(n)
JgB und sbst strukt JgKp der Miliz	Schutz von Objekten	Schutz von (anderen als die Hauptaufgabe) Objekten Schutz von Räumen	Vorübergehende Wahrnehmung von Zivilschutzaufgaben
PiKp/Miliz	Pionierunterstützung	Vorübergehende Wahrnehmung von Zivilschutzaufgaben	Schutz von Obj
KatHilEinh ABCAbw / AFDRU	ABC-Abwehr		Schutz von Obj
WchKp/-Zg/-Grp	Schutz von Objekten		-
Präsente JgB, PzGrenB, AufklB, Gd (inkl. deren Milizanteile)	Schutz (alle Einsatzformen)	Alle Taktischen Verfahren der LaSK (waffengattungsspezifisch)	Vorübergehende Wahrnehmung von Zivilschutzaufgaben
Präsentes PzB	Aufklärung, Überwachung, Schutz	Angriff	
Präsente AAB, AufklB	Aufklärung	Überwachung, Kampfunterstützung, Schutz	
Präsentes FlAB	Objektschutz durch FlA	Raumschutz durch FlA	
Sonstige präsente Verbände (inkl. deren Milizanteile) der LaSK	Waffengattungsspezifische Verfahren bzw. Aufgaben	Schutz	
Präsente Verbände (inkl. deren Milizanteile) der LuSK	Luftnahunterstützung, Hilfsluftnahunterstützung	Luftraumüberwachung, Lufttransport, Luftgestützter Patiententransport, Flugverkehrskontrolle, (Bewaffneter) Such- und Rettungsdienst	
JaKdo (inkl. Milizanteile)	Kommandounternehmen, Spezialaufklärung	Schutz	

Abbildung links: Systematik der Zuweisung von Aufgaben für die Miliz.

Abbildung oben: Hauptaufgabe der Miliz ist der stationäre Schutz von Objekten.

9. Mobverantwortung NEU

Besonders hervorzuheben ist hier, dass die Mobverantwortung für die selbständig strukturierte Miliz der Ausprägungen Infanterie und Pionier von den Militärkommanden zu den kleinen Verbänden bzw. im Falle des JgB S zum GebKpfZ wechseln wird. Dadurch werden die Stärkung der Bindung an eine „Militärische Heimat“, mehr Identitätsstiftung durch „Regionalbezug“ und eine verstärkte Verschränkung (mit mehr Integration, Identifikation, gegenseitige Akzeptanz, Mehrwert für PräsOrg und Miliz) erwartet sowie die „Einheit der Führung“ bezogen auf Personal, Material, Ausbildung und Einsatzvorbereitung erreicht. Insgesamt wird die Mobverantwortung wie folgt zugeordnet werden:

OrgEt der Miliz	MobVwtg derzeit	MobVwtg NEU
JgB (inkl. aller Kp)	MilKdo	Kl. Verband, GebKpfZ
Selbständig strukturierte JgKp	-	Kl. Verband
PiKp	MilKdo	PiB1 (K, ST, B) PiB2 (S, T, V) PiB3 (NÖ, OÖ, W)
Katastrophenhilfeeinheit ABCAbw/AFDRU	ABCAbwS	ABCAbwS
Milizanteile (inkl. 9 JgKp/präsente JgB und JaKdo)	Verbände	Kl. Verband
FlABt	-	FlAB2
VR1 (inkl. 2 NTKp, 1 WchSiKp)	VR1	VR1
VersZg (als Force Provider)	-	(Pz)StbB
SanZg (als Force Provider)	-	(Pz)StbB
FMZg (als Force Provider)	-	FüUB bzw. Verb mit FüUTle
WchSiKp/Zg	Verbände LuSK	Verbände LuSK
WchKp/Zg/Grp	MilKdo	MilKdo

GWD oder befristet Beorderte aus Verbänden vor Ort

Abbildung: Mobverantwortung im ÖBH2018.

Eine Information der HYPO NOE Landesbank AG

GUTE FREUNDE. BESSERE ZINSEN. **EINE BANK.**

Wer zu zweit kommt, spart doppelt gut: Das **HYPO NOE ZINSEN-DUO** ist die Sparidee für Freunde und Verwandte, Nachbarn und Kollegen, Pärchen und Sportpartner. Sie kommen zu zweit und teilen sich Ihren Zinsenvorteil von 1,5 % p. a. für zwei Jahre – das sind pro Person satte 0,75 % im Jahr. Natürlich jeder für sich auf seinem HYPO Niederösterreich Regional Sparbuch.

Egal ob bestehende oder neue Kunden – profitieren Sie jetzt im Duo vom Zinsen-Duo!

HYPO Niederösterreich Regional Sparbuch
Max. Veranlagungsbetrag: 100.000,– pro Kunde. Min. Veranlagungsbetrag: 1.000,– pro Kunde. Für bestehende HYPO NOE Kunden nur auf zusätzliche Spareinlagen und für Neukunden. Aktionszeitraum: bis auf Widerruf. Konditionierung: 0,75 % fix p. a. vor KESt. Laufzeit: 24 Monate. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Die Beschreibung des Produktes erfolgt stichwortartig. Detaillierte Produktauskünfte erhalten Sie in allen Geschäftsstellen der HYPO NOE Landesbank AG. Die vorliegende Publikation wurde erstellt von der HYPO NOE Landesbank AG, Hypogasse 1, 3100 St. Pölten, stellt eine unverbindliche Information dar und ersetzt keine fachgerechte Beratung. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand 04/2016. **Werbung**

www.hyponoe.at

HYPO NOE
NIEDERÖSTERREICHS LANDESBANK

10. Militärische Heimat

„Heimat“ ist grundsätzlich dort, wo man sich wohl fühlt!

„Militärische Heimat“ für einen Soldaten ist dort, wo er ein klare Aufgabe hat, deren Erfüllung es ihm ermöglicht, ungeachtet seiner Stellung und seines Ranges wertschätzend behandelt zu werden, wo er professionell betreut wird und wo seine Kameraden sind.

Der enge Bezug zu einer „militärischen“ Heimat ist Teil der emotionalen Basis, sich in der Miliz zu engagieren.

Die bestmögliche militärische Heimat eines Milizsoldaten (der allenfalls auch ein ehemaliger Berufssoldat ist) ist grundsätzlich jener Verband bzw. jene Garnison, in der er seinen Grundwehrdienst geleistet hat, weil dadurch Kontinuität erzeugt wird und damit auch im weitestgehenden Sinn die Primärgruppe – zu sehen vielschichtig, z.B. GWD werden nach dem Grundwehrdienst zu Milizsoldaten oder Milizsoldaten behalten ihre Ausbilder im Grundwehrdien ist als Kommandanten oder Milizsoldaten werden nach dem Grundwehrdienst durch bereits bekanntes Aktivpersonal betreut - erhalten bleibt.

Für die Masse der Soldaten – zumindest die Mannschaftssoldaten - bleibt dabei die „militärische Heimat“ die gesamte militärische Laufbahn und auch danach immer die gleiche!

11. Regionalbezug

Durch die Zuordnung von formalen, konkreten, klaren und auch für „Zivilisten (be)greifbaren“ Aufträgen – wenn immer möglich mit Regionalbezug - soll sowohl der Bevölkerung als auch den eigenen Soldaten/Bediensteten die Rolle des Bundesheeres insgesamt – bzw. des jeweiligen Präsenz- oder Milizverbandes/-einheit im Besonderen – besonders beim „Schutz der Lebensgrundlagen“ bewusst(er) gemacht und damit auch die Verankerung des Bundesheeres in Wirtschaft und Gesellschaft gestärkt werden.

Weiters soll „Regionalbezug“ zB wie folgt erreicht werden:
* Wehrpflichtige aus der Region sollen – wenn immer möglich – in der Region ihren Grundwehrdienst ableisten.
* Wehrpflichtige des Milizstandes einer Region sollen – wenn immer möglich – in Präsenz- oder Miliz-Verbänden und -Einheiten der Region beordert werden/sein.
* Wehrpflichtige der Milizstandes, die in einem wichtigen Schutzobjekt arbeiten, sollen – wenn immer möglich – in jenem OrgEt beordert sein/werden, dessen Aufgabe der Schutz dieses Objektes ist.

12. Klare Aufgabenzuordnung

Durch eine klare Aufgabenzuordnung sollen bei den gegebenen kurzen Ausbildungs- und Übungszeiten alle Maßnahmen zur Einsatzvorbereitung fokussiert werden. Dabei ist die Hauptaufgabe der JgB/Miliz und sbst strukt JgKp/Miliz eindeutig der vorwiegend stationäre Schutz an einem oder mehreren konkret zugeordneten militärischen und/oder zivilen Schutzobjekten.

13. Verstärkte Verschränkung mit der Präsenzorganisation

Um die Identifikation des Verbandes mit der Miliz, die gegenseitige Akzeptanz und das Gefühl, eine Militärische Heimat zu haben, zu steigern sowie den Kommunikations- und Koordinationsaufwand zu verringern, wird im ÖBH2018 die Masse der Mobeingeteilten jeweils aus dem kleinen Verband gestellt, der mobverantwortlich ist.
Teile können – zB Fachfunktionen – in direkter und gegenseitiger Absprache aber auch von anderen OrgEt her, wie zB den Ak&S, mobeingeteilt werden.

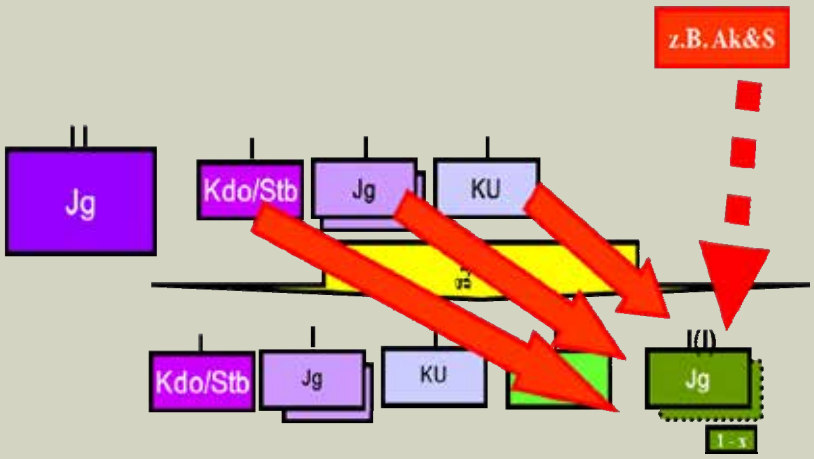


Abbildung: Prinzipskizze „Mobeinteilungen im ÖBH2018“.

Fortsetzung folgt

UOG Ehrungen am TÜPl A

Am 3. Mai 2016 fand auf dem Schießplatz P6 das jährliche Kaderschießen für die TÜPl-Bediensteten statt.

Obstlt Julius Schlapschy und OStWm Franz Dangl nutzten diesmal eine andere Kulisse und nahmen die Möglichkeit wahr, langjährige Mitglieder der UOG auszuzeichnen und zu Ehren.
StWm Ludwig Franz erhielt in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die UOG das Vereinsabzeichen in GOLD, OStv Martin Weinstabl das Vereinsabzeichen in SILBER und Vzlt Christian Stadler jenes in BRONZE.

Die UOG bedankt sich bei ihnen für die langjährige Unterstützung und die Mitgliedschaft.

v.l.: Obstlt Julius Schlapschy, Vzlt Christian Stadler, OStv Martin Weinstabl, und OStWm Franz Dangl

ReproZentrum

Seit 10 Jahren

Ihr professioneller Partner rund um Druck und Repro

- *Gebundene Werke:* Bücher, Skripten, Broschüren, Festschriften
- *Infomaterial:* Folder, Infoblätter, Faltkarten
- *Geschäftsdrucksorten:* Visitenkarten, Einladungen, Beisteckkarten, Briefpapier
- *Großformate:* Banner und Plotts
- *Ausweise:* Dienst- & Wehrdienstausweise, Zutrittsausweise
- *Spezialprodukte:* Blöcke, Tassen, Postkarten, Etiketten/Aufkleber
- *und vieles mehr....*

Wir beraten Sie gerne in Druck und Repro Angelegenheiten !

ReproZ Graz:
BELGIER-Kaserne Objekt 17
8052 GRAZ-WETZELSDORF
NVÖ: 50 42750 Mobil: 0664/622 3147

ReproZ Salzburg:
SCHWARZENBERG-KASERNE Objekt 49
5071 WALS bei SALZBURG
NVÖ: 80 43420 Mobil: 0664/622 6134

Theresianische Militärakademie übte am TÜPl A

Vom 14. bis 24. März fand am Truppenübungsplatz Allentsteig die „Gemeinsame Gefechts- und Schießausbildung 2016“ (GGSA2016) statt. Diese Übung ist das größte Übungsvorhaben der Theresianischen Militärakademie (TherMilAk).

Unter der Führung des Kommandanten des Akademikerbataillons an der TherMilAk, Oberst Gerhard Fleischmann, trainierten nicht nur die Berufsoffiziersanwärter aller drei Jahrgänge und des Vorbereitungssemesters, sondern auch Soldaten von Verbänden aus ganz Österreich. Insgesamt haben rund 800 Soldatinnen und Soldaten mit 90 Räderfahrzeugen, 15 gepanzerten Fahrzeugen und neun Luftfahrzeugen das Zusammenwirken der verschiedenen Waffengattungen im Bataillonsrahmen geübt. Die GGSA2016 bot den Berufsoffiziersanwärtern die Möglichkeit ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Führen von unterstellten Soldaten im Gefecht praktisch anzuwenden und dadurch Erfahrungen zu sammeln.

Die erste Übungswoche war zu Beginn geprägt von der Verlegung der Übungsteilnehmer und dem Zusammenführen der Truppenteile. Die Berufsoffiziersanwärter übernahmen das Kommando über die mit Grundwehrdienern auf Soll-Stärke ergänzte Gruppen und Züge und hatten die ersten beiden Übungstage die Gelegenheit, sich aufeinander einzustellen und das Zusammenspiel zu trainieren. Um den Berufsoffiziersanwärtern die verschiedenen Waffensysteme, deren Einsatzgrundsätze sowie Leistungsfähigkeit zu präsentieren, wurden am Donnerstag, den 17. März, bei einem Vorführungsschießen auf der Schießbahn Kühbach die Waffensysteme des Bundesheeres im scharfen Schuss gezeigt.

Dies soll die künftigen Kommandanten dazu befähigen, militärische Einsätze effizient zu planen und Waffensysteme wirksam einzusetzen. Das Vorführungsschießen wurde außerdem von vielen Verbänden genutzt, um ihren Grundwehrdienern die im Bundesheer vorhandenen Waffen vorzustellen. „Angreifen, Hineinsetzen und Erleben“ lautete dabei das Motto. So kamen rund 1400 Soldaten und zivile Besucher und erlebten eine eindrucksvolle Demonstration von Waffenwirkung. Auch der Dienstbetrieb/TÜPl A war mit 140 Teilnehmer/Innen (davon 50 Grundwehrdiener) dabei.

Den Abschluss der Woche bildete eine Übungsphase. Dabei hatte die „Kampfgruppe Akademikerbataillon“, bestehend aus drei Infanteriekompanien, verstärkt mit Kampf- und Schützenpanzer, den Auftrag, die Ortschaft Steinbach in Besitz zu nehmen. Diese wurde vom 1. Jahrgang verteidigt.

Bei zwei Übungsdurchgängen ging es nicht darum, wer Sieger oder Verlierer wird, denn profitiert haben alle. Die Möglichkeit zu haben praktisch zu üben, Führungserfahrung zu sammeln, das Zusammenwirken mit anderen zu trainieren, war und ist ein Gewinn für jeden Übungsteilnehmer.

Die zweite Woche der GGSA2016 begann mit einem 24-Stunden Kampftag. Dabei erfolgte ein Angriff der „Kampfgruppe Akademikerbataillon“ auf die, durch den 1. Jahrgang verteidigte Mottener Höhe.

Den Abschluss und Höhepunkt der „Gemeinsamen Gefechts- und Schießausbildung 2016“ bildete das Gefechtsschießen. Über einen Zeitraum von rund 20 Stunden wurde in den Einsatzarten „Verteidigung“ und „Angriff“ geübt. Alle an der Übung teilnehmenden Waffensysteme waren dabei im scharfen Schuss eingebunden.

Fazit: Das GGSA2016 war mit viel Aufwand geplant und durchgeführt worden. Eine fundierte Ausbildung an den Waffen sowie der Verfahren zur Sicherstellung des Gefechts ermöglichten eine erfolgreiche und sichere Durchführung. Die Kommandanten aller Führungsebenen hatten die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln und das Zusammenwirken mit anderen zu trainieren. Übungen und Gefechtsschießen sind ein wichtiger Teil der gefechtsnahen Ausbildung und können nicht durch Simulation ersetzt werden. Der Truppenübungsplatz Allentsteig stellt dafür einen optimalen Ort dar.

Bericht: TherMilAk Fotos: Obstlt Schlapschy, A.Mares

Fotos unten: Leuchtspurmunition und der Einsatz von Nebelgranaten (rechts)

Eine Rotte von Wildschweinen fand offenbar nicht sehr Gefallen an den Schießvorführungen und suchte ob des Lärmes das Weite.

Forstkulturarbeiten am TÜPl A

Im Zeitraum von 29 03 16 bis 15 04 16 wurden wiederum Forstkulturarbeiten durchgeführt. Insgesamt wurden 25000 Jungpflanzen eingepflanzt. Begünstigt durch das hervorragende Wetter und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter konnten die Arbeiten bereits nach drei Wochen abgeschlossen werden. Der Kommandant des Dienstbetrieb, Obstlt Julius Schlapschy, dankt allen, welche sich bei dieser Tätigkeit mit solch einem enormen Engagement eingebracht haben!

Mit dabei waren:

Alfred Beck, Karl Beck, VB Johann Dumfahrt, VB Robert Etzenstorfer, Friedrich Fischer, Kontr Robert Fleischhacker, VB Josef Frank, Michael Fritz, Kontr Rupert Genner, VB Wolfgang Glanz, Johann Gumpinger, VB Karl Hagmann, Herbert Haider, VB Hermann Kahl, Kontr Franz Kainz, Hermann Mayer, VB Robert Neunteufl, OKontr Ernst Pany, Kontr Harald Petz, Kontr Josef Pfeisinger, VB Oliver Pöschko, VB Franz Schmid, VB Wilhelm Schmied, VB Ingo Tomsa, Mario Wildmann, VB Walter Winkler und VB Reinhard Zinner sowie dem Sachbearbeiter Forst Gottfried Schöller; Text und Foto: Julius Schlapschy

Zweite TÜPl-Rundfahrt mit der Partnergemeinde Allentsteig

Am 18. März 2016 fand die zweite TÜPl-Rundfahrt der Stadtgemeinde Allentsteig statt.

Nach einem theoretischen Teil im Schloss durch den StvKdt/ TÜPl A, Obst Herbert Gaugusch, folgte bei herrlichem Wetter eine Rundfahrt mit dem Kommandanten des Dienstbetriebs, Obstlt Julius Schlapschy, durch das Lager Kaufholz, wo man den Kampfpanzer „Leopard“ hautnah erleben konnte. Danach wurden diverse Einrichtungen am TÜPl A besichtigt. Parallel dazu erfolgte durch Vzlt Josef Kugler eine Einweisung in die Ökologie am TÜPl A. (Bild rechts)

Die TeilnehmerInnen konnten wiederum wertvolle Eindrücke mit nach Hause nehmen und waren über die erhaltene Information sichtlich begeistert.

TeilnehmerInnen:

Eva-Maria Bauer, Josefa Bauer, Erika Bittermann, Anna Eberl, Melitta Edinger, Monika Gluderer, Martina Hackl, Annemarie, Ingrid, Jaqueline und Nicole Hann, Renate und Stefan Haubenwallner, Elfriede und Otto Hübl, Sylvia Janiba, Dietmar Jungwirth, Daniela, Dietmar, Franz und Karl Koschier, Bettina und Christian Lechner, Johanna und Gert Legner, Maria und Karl Litschauer, Benjamin Mülleder, Waldtraud Niederleithner, Anna-Maria, Daniela, Doris, Christian, David und Maximilian Prock, Helga und Johann Richter, Carina Schatzko, Rudolf Sausack, Martina, Josef und Rainer Tüchler, Claudia Waldhör, Robert Wagner, Susanne Wild, Josef Wimmer, Vzlt Josef Kugler und Obstlt Julius Schlapschy;

Bericht und Fotos: Julius Schlapschy, Obstlt

Oberstarzt i.R.OMR
Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter des
Krankenreviers des MMZ/TAS

VITAMINE, MINERALSTOFFE UND SPURENELEMENTE: FÜR DIE GESUNDERHALTUNG DES ORGANISMUS UNENTBEHRLICH! TEIL 1

Mangelkrankheiten entstehen durch Fehlernährung, Genußgiftmißbrauch und durch die Umweltbelastung des Organismus. Der Truppenarzt gibt Ernährungsrichtlinien für die ausreichende tägliche Zufuhr an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen vor und bestimmt die Dosierung bei erhöhtem Bedarf.

Vitamine werden sowohl mit den Körperausscheidungen verloren als auch bei Stoffwechselvorgängen verbraucht. Vitamine müssen dem Organismus daher täglich in ausreichender Menge (= Erhaltungsdosis) zugeführt werden.

Vitamin A ist wichtig für den Sehvorgang. Vitamin A schützt die Schleimhäute des Atem- und Verdauungstraktes und der ableitenden Harnwege. Wiederkehrend auftretende entzündlich-bakterielle Infektionen des Nierengewebes finden oft ihre Ursache in Vitamin A- Mangel.

Vitamin A muß in erhöhter Dosis zugeführt werden, wenn auf den Organismus schädigende Reize (Ozon, UV-Strahlen, industrielle Abgase, Hitze, Kälte, Lärm = „Stressoren“) fortdauernd einwirken. Auch bei Hörstörungen und -verschlechterung hat es sich bewährt, die Vitamin A-Zufuhr zu steigern. Vitamin A wird bei Erkrankungen der Haut und ihrer Anhangsgebilde (Schuppenflechte, Akne) erfolgreich eingesetzt. Vitamin A-Mangelerscheinungen werden durch die eingeschränkte Sehfähigkeit im Dunkeln (Nachtblindheit), durch das Brüchigwerden und Ausfallen der Haare und durch Entzündungen der Mundschleimhaut offenbar. Vitamin A-Lieferanten sind Karotten, Erbsen, Spinat, Tomaten, eiweißreiche Kost, Leber, Dorschlebertran und Eier.

Vitamin B I wird beim Abbau von Kohlenhydraten verbraucht. Vitamin B I ist bei jeder Ausdauerleistung und bei vermehrter körperlicher Betätigung unentbehrlich.

Bei der Schilddrüsenüberfunktion empfiehlt es sich, die Vitamin B I-Zufuhr zu steigern. Die Vitamin B I-Gabe ist eine erfolgreiche Behandlungsmaßnahme bei schmerzhaften Entzündungen von Hirn- und Rückenmarksnerven (Trigeminusneuralgie, Ischialgie, Gürtelrose). Bei starkem Erbrechen, z.B. in der Schwangerschaft, hat sich die erhöhte Vitamin B I-Zufuhr bewährt.

Vitamin B I-Mangel wird durch Konzentrationsschwäche, Appetitlosigkeit, „Herzrasen“, Magen- und Darmstörungen, Atemnot und durch Kraftlosigkeit in den Armen und Beinen offenbar.

Vitamin B I findet sich in pflanzlichen und tierischen Produkten: Gemüse, Hülsenfrüchten, Weizenkeimen, Eigelb, Milch, Käse, Kartoffeln, Hafer, Hefe, Schweinefleisch, Leber, Fisch, Getreideprodukten (Vollkornmehl), Hasel- und Walnüssen.

Merke: von den schädigenden Auswirkungen des chronischen Alkoholismus auf den Vitaminhaushalt sind im besonderen die Vitamine A, B I und C betroffen.

Vitamin B 2 ist für den Sehvorgang unentbehrlich. Daher bei Vitamin B 2-Mangel: Lichtscheu und verringerte Sehschärfe. Vitamin B 2-Mangel verursacht Entzündungen der Haut und Schleimhäute: glatte, stark gerötete Lippen mit nässenden Schleimhautrissen und schmerzhaften Spalten in den Mundwinkeln. Schwere Vitamin B 2-Mangelerscheinungen führen zur Pellagra: die dem Sonnenlicht ausgesetzten Hautstellen, vor allem im Nacken, an den Unterarmen und auf den Handrücken, zeigen verdickte, dunkel verfärbte und entzündliche Veränderungen. Die Hauterscheinungen werden von Magen- und Darmstörungen (Durchfall, Übelkeit, Erbrechen) begleitet.

Vitamin B 4 (Folsäure) ist für die Bildung der roten Blutkörperchen von Bedeutung. Daher Vitamin B 4-Mangelerscheinung: Blutarmut.

Vitamin B 5 (Pantothensäure) gewährleistet den ungestörten Ablauf des Fettstoffwechsels und ist für die Fettverwertung unentbehrlich. Vitamin B 5 kräftigt die körpereigene Abwehr und fördert die Wundheilung. Bei Kopfschmerzen ungeklärter Ursache ist oft die gesteigerte Zufuhr von Vitamin B 5 wirkungsvoll. Vitamin B 5-Mangel wird durch Verdauungsstörungen und durch Mißempfindungen („Ameisen-laufen“, Taubheitsgefühl) in den Händen und Füßen offenbar.

Vitamin B 6 wirkt den unangenehmen Erscheinungen der „Reisekrankheit“ (Übelkeit, Erbrechen, Schwindelzustände) entgegen. Treten diese Beschwerden in der Schwangerschaft auf, ist die Gabe von Vitamin B 6 in erhöhter Dosierung angezeigt. Vitamin B 6-Mangel ist oft für schmerzhafte Nervenentzündungen verantwortlich.

Vitamin B 12 ist für die Bildung der roten Blutkörperchen von großer Bedeutung. Nach der teilweisen Entfernung des Magens, von geschädigten Dünndarmanteilen oder bei der chronischen Entzündung der Magenschleimhaut (Gastritis) kann das mit der Nahrung zugeführte Vitamin B 12 nicht in die Blut- und Lymphbahn aufgenommen werden. Reifungsstörungen der roten Blutkörperchen und eine schwere Form der Blutarmut (= perniziöse Anaemie) sind die Folgen. Die perniziöse Anaemie beginnt mit Taubheits- und Kältegefühl in den Händen und Füßen, Schwin-delzuständen, Leistungsabfall, Konzentrationsschwäche, Ohrensausen, Zungenbrennen und mit der Gelbfärbung der Haut und der Augenbindehäute. Gangunsicherheit (Bewegungsstörungen) bezeichnet das Fortschreiten der Erkrankung.

Wichtig: zur Bildung der roten Blutkörperchen sind die Vitamine A, B 1, B 4, B 6, B 12, C und D un-entbehrlich.

Teil 2 wird in Ausgabe 84 der „TÜPL-Rundschau“ veröffentlicht.

HSV
Allentsteig

Teilnahme des HSV Läufers Christian Tesar beim 7. Jauerling Berglauf am 26.03.2016

Details:	Berglauf (780m Höhendifferenz) Distanz: 8,5km
Ergebnis:	01 : 35 : 20 76. Gesamtrang, 9. Platz in der Klasse M-20

Teilnahme der Sektion Laufen beim Linz Marathon durch vier Wettkämpfer.

Viertelmarathon: Franz Bauer 00:50:40,5
32. Rang
M-45
10,5 km Klasse: Lidiya Bichler 01:02:46,5,
42. Rang
Klasse: W-50
Martin Wurz 01:10:05,8, 231. Rang
Klasse: M-40
Halbmarathon: M. Matousek 02:04:46,5
368. Rang 21,1 km Klasse: M-35

Teilnahme des HSV Läufers Bauer Franz beim Vienna City Halbmarathon mit persönlicher Bestzeit

Gesamtrang: 2708, 319. Rang in der Klasse M-45 von 1281, 2399. von 8659 Männern,
Zeit: 01 : 46 : 27 / pro Km: 05:03 min
Unter dem Motto „Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg“ möchte der Sektionsleiter Martin Wurz zu den erbrachten Leistungen sehr herzlich Gratulieren und für die weiteren Wettkämpfe alles Gute, vor allem Gesundheit wünschen.

Fußwallfahrt und Maiandacht am TÜPl A/Oberndorf

Fast 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten am Samstag, den 21.5. im ehemaligen Oberndorf im Sperrgebiet des Truppenübungsplatzes Allentsteig gezählt werden. Darunter noch wenige Zeitzeugen der Aussiedler, deren Angehörige und interessierte Menschen aus ferner und naher Umgebung feierten mit Augustiner Chorherren (CanReg) Sebastian Schmölz aus dem Stift Klosterneuburg eine besondere Maiandacht. Die Sängerinnen der Gruppe „Klangspiel“ gaben der Andacht zusätzlich eine wunderbare Atmosphäre.

Der Initiator der Fußwallfahrt, Julius Schlapschy, konnte zum zehnten Jubiläum mit 224 Wallfahrer von Allentsteig nach Oberndorf pilgern.

In Oberndorf konnte der Obmann des Vereins „Freunde der alten Heimat“, Bernhard Lehr, einige Ehrengäste begrüßen. So waren vor Ort der Prior des Stiftes Zwettl, Gregor Bichl, Militärdiakon GR Helmut Stockinger, LAbg Franz Mold in Vertretung des LH NÖ, Bezirkshauptmann Michael Widermann, Agnes Schierhuber AbgzEU-Parlament aD, Gemeinderat Otto Gössl und Josef Gründstäudl, Bgdr iR Franz Teszar, Obst Herbert Gaugusch, Bgm Mag. Gernot Hainzl (Röhrenbach), Vzbgm Werner Scheidl (Göpfritz/Wild), Vzbgm Wolfgang Sinhuber (Echsenbach).

Bernhard Lehr bedankte sich beim ÖBH für die Möglichkeit wiederum über 100 Personen in die ausgesiedelten Ortschaften zu transportieren sowie für das Freimachen des Gestrüpps am ehemaligen Friedhof in Oberndorf. Für viele Nachkommen von ausgesiedelten Familien hat es eine große Bedeutung zu sehen, wo einmal ihre Vorfahren lebten.

Oberst Herbert Gaugusch wies in seiner Rede auf die Wichtigkeit des Übungsplatzes hin, wobei aus der Vergangenheit

die Lehren zu ziehen sind, um für die Gegenwart und Zukunft positive Entwicklungen sicherstellen zu können.

Mit einer Agape, „damit die Menschen miteinander noch viel reden können“, wurde die Feier beendet.

Fotos Mares/Text: Obstlt Julius Schlapschy

Optimierung des Wehrdienstes beim Einrückungstermin Jänner 2016 (ET 01/16)

Am 21. März 2016 fand beim Einrückungstermin Jänner 2016 eine Optimierung des Wehrdienstes im Modul Schießen statt. So erlernten die jungen Soldaten den Umgang mit der Pistole 80 sowie die technischen Daten.

ET 01/16: Rekr Andreas ALTMANN, Rekr Daniel BAUER, Rekr Dominik BRÄUER, Rekr Manuel DENK, Rekr Manuel EDELBAUER, Rekr Matthias EDER, Rekr Philipp FICHTINGER, Rekr Gerald FRITZ, Rekr Manuel HAIDER, Rekr Philipp JANDA, Rekr Matthias KAHL, Rekr Lukas KIESENEBNER, Rekr Mathias KOLLER, Rekr Matthias KUNA Rekr Gregor LAGLER, Rekr Sebastian MAYER, Rekr Florian MESSERER, Rekr Mario NENDWICH, Rekr Lukas PANY, Rekr Michael PILZ, Rekr Florian RIHS, Rekr Rene SCHARF, Rekr Benjamin SCHRAMMEL, Rekr Lukas SPITALER, Rekr Manuel TERTSCH, Rekr Matthias TRAPEL, Rekr Sebastian WEBER, Rekr Lukas ZETTEL, Rekr Martin ZIMMERMANN sowie OStv Thomas BAREIS, Wm Heinrich KOLLA, StWm Manfred MATOUSEK, Vzlt Thomas OBERLEITNER, OStWm Martin SCHUH, Vzlt Martin WEINSTABL und Obstlt Julius SCHLAPSCHY

Text und Foto: Julius Schlapschy, Obstlt

Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.
Betonmischanlage Rudmanns
Asphaltmischanlage Dürnhof

A-3910 Zwettl, Rudmanns 142
T: +43/2822/525 12-0, E: zwettl@swietelsky.at

SWIETELSKY

www.swietelsky.com

OSZE Inspektionen am TÜPl A

Am 14. April 2016 besuchten drei Inspektionsgruppen - aus Polen, Portugal und Tschechien - den Truppenübungsplatz, um im Rahmen der OSZE und gemäß den Wiener Dokumenten 2011 die OSZE-konformen Überprüfungen vorzunehmen. Das entspricht den grundsätzlichen Weisungen zu den vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. RgR Oberst Johann Zach vom TÜPl Kommando und OStWm Martin Reiniger konnten die Besucher umfassend informieren.

Bild: Die OSZE Inspektoren im TÜPl Briefing

OStWm Reininger (vorne links) führte die Besucher durch die „Urbane Trainingsanlage Steinbach“

Rail Cargo Logistics
Member of ÖBB

Die Schiene bringt's – der Umwelt zuliebe!

Die 8.100 MitarbeiterInnen der Rail Cargo Group aus 20 Nationen stehen für eine neue Generation der Logistik. Wir verknüpfen Kompetenz mit Leidenschaft und entwickeln europaweit maßgeschneiderte Bahnlogistiklösungen. Zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer befördern wir jährlich mit eigenen Güterbahnen 110 Mio. Tonnen Güter, und das umweltfreundlich, sicher und zuverlässig. **Rail Cargo Group: Ihr Partner in Europa**

railcargo.com

Aus der UOG

Kegelturnier der AK NÖ/ÖGB

Die AK NÖ/ÖGB hatte für den 5.3.2016 und 12.3.2016 ein Kegelturnier im Bezirk Zwettl organisiert, an welchem auch eine Mannschaft der UOG-Allentsteig teilnahm.
Gespielt wurde 30 mal in die „Vollen“ und 30 mal „Abräumen“. OStv Horst Strasser konnte sich in der Einzelwertung durchsetzen und so unter 44 Teilnehmern den 1. Platz belegen. In der Mannschaftswertung konnte sich das Team der UOG A auf den guten 4. Platz unter 11 Mannschaften platzieren.
Bericht: OStWm Dangl

Im Bild: OStWm Franz Dangl, OKontr Harald Scharf, VB Andreas Gusenleitner, OStv Horst Strasser

Im Bild: Jürgen Binder, GstLtr Zwettl, OStv Horst Strasser, Kammerrat Engelbert Artner

Spenden für wohltätige Zwecke

Der Erlös aus dem UOG Ball wird traditionell an wohltätige Organisationen und Einrichtungen gespendet. In Verbundenheit mit der Garnisonsstadt und auch um dem karitativen Zweck gerecht zu werden, überreichte der stellvertretende Obmann Walter Zottl aus dem Erlös des Balles an den Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes Allentsteig, Andreas Schleritzko, eine Spende in Höhe von 500 Euro. Die zweit Spende kam dem Roten Kreuz in Waidhofen/Thaya, vertreten durch Josef Zimmermann, zugute. Die Spenden kommen dem Kranken- und Rettungsdienst in den Regionen zugute.

Vzlt Gerhard Witzmann, Vzlt Walter Zottl, Josef Zimmermann, Vzlt Franz Dangl, RKNÖ Präsident Willi Sauer, OStWmFranz Dangl, Reinhard Höbinger, Vzlt Josef Weidenauer

Im Bild: Gerhard Witzmann, Franz Dangl, Josef Weidenauer, Walter Zottl, Andreas Schleritzko, Martin Baireder, Markus Tastel

ELEKTROMAGNETISCHE DETEKTION

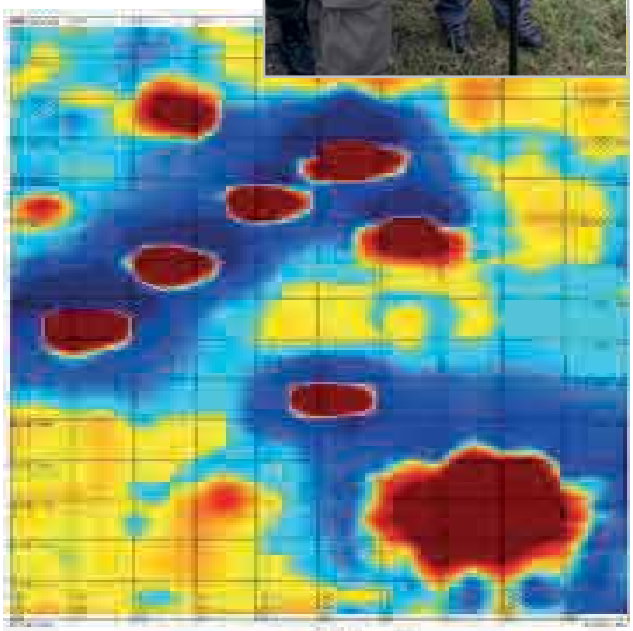
Das EMD2 ist ein aktives, hochempfindliches System für die flächenhafte Detektion von ferromagnetischen Metallen auf Grundlage des Verfahrens „Time Domain Electromagnetics“ (TDEM). Es eignet sich hervorragend zur elektromagnetischen Kartierung kleiner und mittlerer Areale in der Geophysik, Kampfmittelsuche, Archäologie u.ä..
Das EMD2 besitzt drei Differenzspulenpaare und erlaubt gegenüber herkömmlichen Großschleifensystemen eine räumliche Auflösung und verbesserte Objekttrennung (besonders auf Arealen mit starken magnetischen Einflüssen).
Durch die Einbindung eines hochpräzisen RTK DGPS kann sich der Nutzer frei im Gelände bewegen, ohne vorher Flächen abzustecken. Eine Live-Anzeige auf dem PDA gibt eine genaue Information über den Stand bereits sondierter Areale.
Die Messdaten werden mit der kompakten EMD2-Elektronik digitalisiert und erfasst. Der feldtaugliche PDA erlaubt die Einbindung eines DGPS und damit die freie Navigation im Feld. Die gelaufenen Spuren (Profillinien) werden direkt auf dem PDA dargestellt und georeferenziert gespeichert. Alternativ kann das System zur Aufzeichnung der Messdaten ohne GPS eingesetzt werden. Die Auswertung der erfassten Messdaten erfolgt am PC mit der Software MAGNETO®.
Text und Fotos: Obstlt Julius Schlapschy, VB Christian Theurer

EMD2 und die dazu gehörige stationäre „DGPS“ Sendeanlage

Anomaliepunkte werden auf der Fläche per GPS markiert.

Dann werden die einzelnen Punkte vom Kampfmittelbeseitiger (KMB) geräumt.

Anomaliekarte



www.munitionsbergung.at

Aus der Militärpfarre

Liebe Kameraden! Sehr geehrte Leserinnen und Leser der TÜPl-Rundschau!

Stationsgottesdienst mit Militärbischof Freistetter zum „Jahr der Barmherzigkeit“

Am Freitag, 28. Februar 2016, feierte Dr. Werner Freistetter mit Soldaten und Zivilbediensteten aus allen Dienststellen der Garnison Allentsteig zum ersten mal als Bischof in unserer Soldatenkirche einen Stationsgottesdienst anlässlich des von Papst Franziskus ausgerufenen „Jahres der Barmherzigkeit“.

„Barmherzigkeit“: Zweifellos kein modernes Wort, ein typisches Wort aus dem Sprachgebrauch der Kirche. Was kann man damit anfangen? Nun, es taucht oft die Frage auf – wir kennen das – wo und wie Gott erfahrbar ist. Oder ob es überhaupt einen Gott gibt. Der einfachste und kürzeste Weg zu Gott ist immer der Andere. Im anderen Menschen begegnet uns immer Gott. Ob wir ihn mögen oder nicht, ob er uns sympathisch ist oder nicht. Wir sehen, was da für eine Herausforderung drinnen steckt. Deshalb sollen wir uns immer so verhalten, als ob uns im anderen Menschen – auch im Kamerad – Gott gegenübertritt. Und immer dann, wenn wir Menschen die Erfahrung von Versöhnung und Vertrauen, Solidarität, Freude und Gelingen machen, wenn wir uns ganz angenommen wissen vom anderen Menschen/vom Gegenüber, dann wird diese Barmherzigkeit Gottes Wirklichkeit, das, was Gott für uns Menschen eigentlich will: nämlich das Gute, das Positive, das Leben Fördernde – und diese „Barmherzigkeit“ soll durch uns zum Ausdruck kommen!

Wir haben sicher schon alle solche Erfahrungen gemacht – im Guten, wie im Schlechten. Als zuständiger Militärpfarrer lud ich ein, dass alles mit in diese Feier zu nehmen, egal wo jemand religiös steht. Denn Glaube, Kirche und Religion setzen immer in unserem Leben/in unserem Alltag an, und in dem stehen wir alle. In diesem Sinn, gab uns Bischof Freistetter in seiner Predigt Worte mit auf den Weg, die uns stärken, aufbauen und uns diese Barmherzigkeit Gottes spüren lassen sollten.

Kreuzweg, vorösterlicher Gottesdienst und Osterliturgie

In Tagen rund um die Karwoche werden traditionell einige Gottesdienste mit den Soldaten des Dienstbetriebes und des AAB 4 gefeiert. So am Freitag vor dem Palmsonntag der Kreuzweg rund um die Soldatenkirche. Die in der Wiese aufgestellten Kreuzwegstationen ergänzten sich mit ansprechenden Texten. Von Station zu Station trug jeweils ein Rekrut ein Kreuz auf der Schulter.

Am Mittwoch der Karwoche wurde der vorösterliche Gottesdienst für Dienstbetrieb und AAB 4 gefeiert und die Gottesdienstgemeinde beging das Hochfest der Auferstehung des Herrn mit einer stimmigen Osternachtliturgie – Segnung des Feuers vor der Soldatenkirche, Einzug mit der Osterkerze in die Kirche, Exultet/Osterlob, Wortgottesdienst, Tauffeier, Eucharistiefeier, Speisensegnung – und einem festlichen Gottesdienst am Ostersonntag.

Kontakt zur Militärpfarre
Militärpfarre 3 beim Militärkommando NÖ
3804 ALLENTSTEIG, Lager Kaufholz 28

Militärpfarrer: MilKur Mag. Oliver HARTL CanReg
Telefon: 0664 622 1936, Mail: oliver.hartl@mildioz.at

Pfarradjunkt: Vzlt Alois KRAUS
Telefon: 050201 31 40108, Mail: alois.kraus@mildioz.at

UNSER HEER

Im Einsatz
für Österreich.

AN SEINE GRENZEN GEHEN UND IM ERNSTFALL UNSERE GRENZEN SCHÜTZEN.

Auf unser Heer kommt's an. Gerade jetzt.

bundesheer.at

Gedenkfeier beim ehemaligen Kriegsgefangenenlager OFLAG XVII A in Edelbach

22 Nachkommen der ehemals kriegsgefangenen französischen Offiziere im OFLAG XVII A am Gelände des heutigen Truppenübungsplatzes Allentsteig besuchten zum Abschluss der Dreharbeiten für einen Dokumentarfilm den Friedhof Edelbach zur Abhaltung einer Gedenkfeier.

Von links: Obstlt Julius Schlapschy, GemMjr iR. Karl Semlitsch, Pierre Wendenries, Oberst Josef Fritz, Annie Weich, Dr. Andreas Kusternig, Oberst Johann Zach

Der Kommandant des TÜPl A, Oberst Josef Fritz, begrüßte die Gäste bei einem gemeinsamen Mittagessen im Lager Kaufholz, danach begaben sich die Besucher nach Edelbach zur Gedenkfeier am dortigen Friedhof.
Im Anschluss begab man sich zum eigentlichen Ort des Gedenkens, zu den Fundamenten des damaligen Gefangenenlagers für französische Offiziere.

OFLAG XVII A:
Im September 1939 wurde am Ortsrand der Ortschaft Edelbach ein Kriegsgefangenenlager errichtet, welches bis Oktober 1939 als Durchgangslager diente. Ab Juni 1940 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs wurde es als OFLAG XVII A geführt. Mit einer Belegung von rund 5600 französischen Offizieren zählte es zu den größten Offizierslagern im Deutschen Reich. Es ist bis heute eines, welches auch am besten über historische Quellen wie offizielle und inoffizielle Berichte, Fotos und einen geheim gedrehten Film, dokumentiert ist.
Das OFLAG XVII A unterhielt unter Anderem eine eigene Universität mit einem Angebot von bis zu 140 verschiedenen Vorlesungen, vermutlich ein Kino und war geprägt von unzähligen Ausbruchsversuchen.

Besuch des Seniorenbundes Martinsberg am Truppenübungsplatz Allentsteig

Am 6. Mai 2016 besuchte der Seniorenbund Martinsberg den TÜPl A. Nach einem theoretischen Teil im Lager Kaufholz durch den Kommandanten des Dienstbetrieb/TÜPl A, Obstlt Julius Schlapschy, gab es eine Einweisung in die im Jahr 1967 geweihte TÜPl-Kirche. Danach folgte bei herrlichem Wetter eine Rundfahrt durch das Lager Kaufholz und den Haidhof, wo die splittergeschützten Traktore samt umfangreichen Maschinen besichtigt wurden. Nach dem Mittagessen im Gasthaus Klang in Allentsteig wurden der Meierhof und das Schloss besichtigt. Die Senioren konnten wertvolle Eindrücke mit nach Hause nehmen und waren über die erhaltene Information sichtlich begeistert. Bericht: Obstlt Julius Schlapschy

TeilnehmerInnen: Johann Ableitinger, Sieglinde Ableitinger, Helga und Christian Bauer, Irmgard Blabensteiner, Erna und Karl Dörfler, Rosemarie Faltl, Anna Fanninger, Hermine Fürst, Hubert Haberl, Leopold Hackl, Maria und Hubert Hackl, Hermine Himetzberger, Marianne und Franz Hofbauer, Gerhard Hofbauer, Ingrid und Karl Honeder, Gertrude Kreuzer, Gertrude Ledermüller, Hubert Mayerhofer, Maria Mistelbauer, Gertrude und Johann Mosgöller, Johann Neulinger, Marianne Neuninger, Stephanie Rameder, Margarethe und Leopold Rameder, Johann Rapolter, Josef Rehberger, Gertrude und Ernst Schindler, Maria und Franz Schrammel, Hildegard Zellhofer und Obstlt Julius Schlapschy

MANFRED ZIPFINGER
VIELES UND MEHR!!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice

Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig

Tel.:02824/2601
zipf@aon.at

AIRPOWER16

WIR FLIEGEN AUF ÖSTERREICH

2. - 3. SEPTEMBER | STEIERMARK | ZELTWEG

SCHUTZ und HILFE bundesheer.at

Steiermark DAS GRÜNE HERZ ÖSTERREICHS

Red Bull

EINTRITT FREI | WWW.AIRPOWER16.AT

Wir gratulieren

Auszeichnungen

25-jähriges Dienstjubiläum:

VB Dietmar Bauer

VB Peter Böltner

VB Herbert Buchmüller

VB Karl Hayduck

VB Franz Schmid

40-jähriges Dienstjubiläum:

Vzlt Peter Hinterleitner

Versetzung in der Ruhestand:

FInsp Josef Stundner

V. l.: August Lugauer, FInsp Josef Stundner, FOInsp Johann Neuhauser, Obstlt Julius Schlapschy

Geburtstage

IN DEN MONATEN
JULI BIS SEPTEMBER 2016

30.
VB Tanja Kellner

35.
StWm Bernhard Steinmetz

40.
VB Christian Theurer

45.
Vzlt Thomas Oberleitner
VB Thomas Tischleritsch

50.
FÖ Christian Kubitschka
FInsp Andreas Mold

55.
FInsp Julius Höbinger
Kontr Franz Litschauer

60.
Vzlt Peter Hinterleitner
VB Alfred Mares

PARTNERSCHAFTSVERANSTALTUNG

ALLENTSTEIG TÜPL

SOMMERFEST

SCHLOSS ALLENTSTEIG

SAMSTAG 9. JULI 2016, 19.30 Uhr

Konzert der k.u.k. Regimentskappelle iR 4
ab 18.30 Uhr

Tanzmusik mit „TOP 2“,
Heurigenmusik mit den „Urviechern“
Wiener Cafe, Weinkost und Heuriger,
Schmankerlküche

Pbb. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig
Zulassungsnummer 02Z030097M

www.tüpl.at